

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit Schulen und Sport	Datum 13.06.2016	Drucksachen-Nr. 2016/053/1
---	---------------------	--------------------------------------

⇓ Beratungsfolge Kultur- und Schulausschuss	⇓ Sitzungsart öffentlich	⇓ Sitzungstermin/e 27.06.2016
--	-----------------------------	----------------------------------

Tagesordnungspunkt
Berufliche Schulen im Landkreis Konstanz;
a) Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz zum Schuljahr 2016/17
b) Berufsschulzentrum Radolfzell; Beschulung zum/r Landwirt/in
Sachverhalt
a) Anmeldungen für einen Vollzeitschulplatz zum Schuljahr 2016/17

Um einen Überblick über das Verhältnis der Bewerberzahlen für das kommende Schuljahr zu den vorhandenen Vollzeitschulplätzen der beruflichen Schulen im Landkreis Konstanz zu erhalten, werden jeweils im Frühjahr die entsprechenden Zahlen einander gegenübergestellt. Bei den Anmeldezahlen werden stets nur diejenigen Schulplätze berücksichtigt, die Abgängern von allgemein bildenden Schulen zur Verfügung stehen. Das sind die 1- und 2-jährigen Berufsfachschulen, die Berufskollegs sowie die beruflichen Gymnasien. Abgefragt werden auch die Anmeldezahlen für die 1-jährigen Berufskollegs II; Voraussetzung für die Aufnahme in ein Berufskolleg II ist der erfolgreiche Abschluss eines Berufskollegs I.

Für das kommende Schuljahr haben sich 803 Jugendliche um einen der 732 zur Verfügung stehenden Plätze beworben (Erstwunsch). Die Anmeldungen übersteigen damit die vorhandenen Schulplätze um 71. Im Vergleich zum vorigen Jahr überstiegen die Bewerbungen die Schulplätze um 114; dennoch blieben im Schuljahr 2015/16 insgesamt 37 Plätze an den beruflichen Gymnasien unbesetzt.

Den 410 Schulplätzen der **einjährigen Berufskollegs I** stehen 466 Bewerber gegenüber, den 210 vorhandenen Schulplätze der **einjährigen Berufskollegs II** 317 Bewerber. Bei den **zwei- und dreijährigen Berufskollegs** dagegen übersteigt die Anzahl der Schulplätze (310) die Anzahl der Anmeldungen (273). Im Vorjahr war die Situation bei allen Berufskollegs ähnlich, gleichwohl gab es im Schuljahr 2015/16 auch bei diesen Schularten noch freie Schulplätze.

Zu berücksichtigen ist sowohl bei den beruflichen Gymnasien als auch bei den Berufskollegs, dass sich viele Bewerber **parallel um einen Ausbildungsplatz** bemühen und ihre Bewerbung um einen Schulplatz wieder zurückziehen, wenn sie eine Zusage für einen Ausbildungsplatz erhalten haben. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass bei den Bewerberzahlen **alle** Bewerber berücksichtigt werden, also auch diejenigen, die den erforderlichen Notendurchschnitt (noch) nicht erreicht haben.

Bei den **einjährigen Berufsfachschulen** liegen die 182 zur Verfügung stehenden Schulplätze wie auch im vergangenen Jahr noch weit über den aktuellen Bewerberzahlen (56). Dies wird sich jedoch in den nächsten Monaten ändern, da für diese Schulart bis zum Schuljahresende und darüber hinaus noch Bewerbungen möglich sind.

Bei den **zweijährigen Berufsfachschulen** entsprechen die Bewerberzahlen (438) annähernd den zur Verfügung stehenden Plätzen (435). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass sich viele Bewerber parallel um einen Ausbildungsplatz bemühen oder zunächst eine einjährige Berufsfachschule besuchen, da einjährige Berufsfachschulen ggf. auf eine spätere Ausbildung angerechnet werden.

Im Vorjahr war die Situation bei den einjährigen Berufsfachschulen gleich, bei den zweijährigen Berufsfachschulen gab es dagegen mehr Anmeldungen als Plätze, die zur Verfügung standen. Im Schuljahr 2015/16 blieben ebenfalls bei beiden Schularten Schulplätze unbesetzt.

Die genauen Anmeldezahlen für das Schuljahr 2016/17 können der Anlage entnommen werden. Die Anmeldezahlen 2015/16 sind zum Vergleich dargestellt.

Ausbildungsplätze

Der demografisch bedingte Rückgang der Schülerzahlen macht sich weiterhin auf dem Ausbildungsmarkt bemerkbar. So stehen die Chancen der Jugendlichen auf einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben weiterhin sehr günstig. Problematisch bleibt die Vermittlung von Jugendlichen, die Lernschwächen oder keinen Schulabschluss haben.

Fazit

Im Laufe der nächsten Monate werden Jugendliche vorwiegend im Bereich der Beruflichen Gymnasien und der Berufskollegs den Schulplatz absagen, wenn sie eine Zusage für einen Ausbildungsplatz erhalten.

Die beruflichen Schulen stehen in sehr gutem Kontakt zueinander, sodass in der Regel Ausgleichsmöglichkeiten für die Bewerber gegeben sind und auch genutzt werden. Bewerber der Berufsfachschulen werden auch auf Werkrealschulen oder das Berufseinstiegsjahr hingewiesen. Die beruflichen Schulen selbst versuchen bei hohen Anmeldezahlen in einer Schulart evtl. eine weitere Klasse einzurichten. Dies ist grundsätzlich jedoch nur dann möglich, wenn eine andere Klasse substituiert wird.

Die tatsächlichen Schülerzahlen 2016/17 (amtlichen Schulstatistik) liegen im November 2016 vor, sodass ein Vergleich zu den Anmeldungen vorgenommen werden kann. Dem Ausschuss wird hierüber berichtet.

b) Berufsschulzentrum Radolfzell; Beschulung zum/r Landwirt/in

Die Schülerzahlen bei den Auszubildenden zum/r Landwirt/in sind seit Jahren rückläufig. Die Schulstrukturkommission und der Kultur- und Schulausschuss haben diese Thematik daher am 23.02.2015 bzw. 02.03.2015 vorberaten. Der Kultur- und Schulausschuss hat in der Sitzung gleichzeitig beschlossen, dass die Beschulung am Berufsschulzentrum Radolfzell zwar erhalten bleiben soll, dass aber keine Fachräume mehr in der neuen Werkstatt des Berufsschulzentrums Radolfzell vorgesehen werden sollen. Die Verwaltung wurde daher beauftragt zu überprüfen, ob die Beschulung innerhalb des Landkreises Konstanz ohne eigenen Werkstattdbereich (**somit ab dem Schuljahr 2017/18**) neu organisiert werden kann. Die fachliche Ausbildung im Bereich Holz und Metall soll nach Möglichkeit in den vorhandenen Werkstätten des Berufsschulzentrums Radolfzell stattfinden, der Bereich der Agrartechnik an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen. Der Kreistag hat dem Empfehlungsbeschluss des Kultur- und Schulausschusses in der Sitzung am 23.03.2015 zugestimmt. Das Berufsschulzentrum Radolfzell hat daraufhin mitgeteilt, dass im ersten Ausbildungsjahr 3 Stunden pro Woche

in einer Werkstatt unterrichtet werden müssten, im zweiten und dritten Ausbildungsjahr 2 Stunden pro Woche. Die Hohentwiel-Gewerbeschule Singen wies darauf hin, dass der Werkstattunterricht nur teilweise in Singen stattfinden könnte, da die notwendige Infrastruktur für die landwirtschaftlichen Maschinen fehle. Ggf. könnte der Unterricht auch in Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben oder Landmaschinenhändlern organisiert werden.

Im **Schuljahr 2015/16** besuchen wiederum nur sieben Auszubildende das erste Jahr, sodass überprüft werden muss, ob die Beschulung – unabhängig vom Werkstattunterricht – weiterhin am Berufsschulzentrum Radolfzell stattfinden kann oder künftig in Villingen-Schwenningen zu erfolgen hat.

Am **04.05.2016** fand eine **Fachkonferenz** statt, an der die beiden betroffenen Schulträger, das Regierungspräsidium Freiburg, der Schulleiter des Berufsschulzentrums Radolfzell sowie Vertreter des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Stockach (BLHV) und des Landwirtschaftsamtes Stockach teilgenommen haben.

Ergebnis der Fachkonferenz:

Für **2016/17** liegen beim Berufsschulzentrum Radolfzell bereits 14 Anmeldungen vor, sodass eine Kleinklasse im kommenden Schuljahr ggf. vermieden werden kann. Das Regierungspräsidium Freiburg sieht bei künftig stabilen Schülerzahlen gute Chancen, die Beschulung im Landkreis Konstanz zu halten. Voraussetzung hierfür ist weiterhin, dass ein Konzept erarbeitet wird, wie die Beschulung der Auszubildenden, insbesondere der Werkstattunterricht, erfolgen kann. Hierzu wurden von den Beteiligten verschiedene Vorschläge gemacht, die derzeit ausgearbeitet werden.

Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen, wird dem Kultur- und Schulausschuss wieder berichtet.

Finanzielle Auswirkungen

Entfällt.

Anlagen

Anlage 1 - Zusammenstellung Anzahl der Schulplätze/Anzahl der Bewerber 2015/16 und 2016/17